

Agnes Fuchs

Agnes Fuchs geboren 1965 in Wien, ist eine Malerin und Konzeptkünstlerin.

Ihre Malerei bezieht sich auf mediale Bildwelten. Objekte und Videos sind Teil ihrer Installationen.

Ihre Arbeiten untersuchen die Malerei, befragen Bilder in Versuchsanordnungen und Settings. Die Werke transformieren die Kontexte von Recherchen und unterbrechen semiotische Loops.

Fuchs studierte an der Universität für angewandte Kunst Wien und an der Universität Wien. Nach dem Studium arbeitete sie im internationalen Feld in ihren Ateliers in Berlin und Wien. Heute lebt und arbeitet sie in Wien.

Zurzeit werden ihre Arbeiten in einer Einzelausstellung im mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien gezeigt. Darüber hinaus erhielt Agnes Fuchs 2023 ein Arbeitsstipendium der Stadt Wien, war Trägerin des österreichischen Staatsstipendiums für bildende Kunst (2020) und Fellow am HWK Institute for Advanced Study (2010–2011). Ihre Publikation *POETIK. Technik Dada* erschien 2022 bei Schönböck Editor und wurde in der Secession Wien präsentiert. 2023 eine Publikation im mumok/ Verlag der Buchhandlung Walther und Franz König.

Ihre Arbeiten waren in Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen in Institutionen wie KW Berlin, Neue Galerie Graz, Kunsthalle Wien, Aargauer Kunsthhaus, Aarau, Kunsthhaus Zürich, Museum der Moderne Salzburg, Kunsthalle Krems, Museum für Angewandte Kunst Köln, Kunstraum Lakeside, Klagenfurt, Galerie Stadtpark Krems und CCS Centre culturel suisse, Paris, zu sehen und befinden sich in privaten und öffentlichen Sammlungen.

Sie war Stipendiatin der Anni und Heinrich Sussmann Stiftung und Trägerin von Preisen und Residencies wie Kunstpreis Ökologie AEG (1989), Römerquelle Kunstpreis (1992), Georg Eisler Preis für Malerei (1999), Bauholding Kunstförderpreis (Vorgänger des STRABAG Artaward, 1999), Kulturpreis des Landes Niederösterreich (2001), Förderatelier des Bundes (2006–2012) und Cité internationale des arts, Paris (2016).

«Indem die Künstlerin die gestaltenden wie gestalteten Kontexte technischer Instrumente (Vermessung) untersucht, indem sie nicht nur die visuellen, sondern auch die begrifflichen Welten analysiert, die sich um die Funktionen solcher Apparaturen aufspannen, generiert Fuchs einen Echoraum, zwischen dem Akt der Beobachtung und dem beobachteten Gegenstand.»

(Franz Thalmeir: Abécédaire, in MANUALedition, Revolver Publishing, Berlin, 2015).